

## ATEMPAUSE

(Vielleicht unterstützt es die Andachtsatmosphäre, wenn Sie sich einen kleinen Altar gestalten mit Kreuz, Blumen, Kerze und einem schwarzen Tuch / Stoff. Die Musik der Abendandachten sind fast ausschließlich Lieder aus Taize. Wer in der Lage ist, kann sie sich im Internet anhören. Man kann allerdings auch eigene Musik auswählen und nur die Liedtexte lesen, die ich hier mit abdrucke.)

### Passionsandacht am Dienstag, den 07.04.2020:

#### Markus

#### **Musik zum Ankommen: Taize „Seigneur, tu gardes mon ame“**

*„Herr, du behütest meine Seele und kennst mein Herz.*

*Führe mich auf dem Weg der Ewigkeit.“*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

#### **Eingangsgebet**

Unser Abendgebet steige auf zu dir, Herr,  
und es senke sich auf uns herab dein Erbarmen.  
Dein ist der Tag, und dein ist die Nacht.  
Lass, wenn des Tages Schein vergeht,  
das Licht deiner Wahrheit uns leuchten.  
Geleite uns zur Ruhe der Nacht  
und vollende dein Werk an uns in Ewigkeit.  
Amen.

#### **Begrüßung und Einführung**

Liebe Gemeinde,  
in den letzten Tagen, die Jesus mit seinen Jüngern in Jerusalem verbringt, spricht er noch einmal aus, was ihm wichtig ist, und was er im Auftrag seines Vaters verkündigen soll. In Anlehnung an die Verheißungen aus dem Alten Testament, versucht er noch ein letztes Mal, den Leuten die Augen und die Ohren zu öffnen. Mit einer bewegenden Rede über die Endzeit versucht Jesus den Jüngern klarzumachen, dass seine Zeit nun gekommen ist; dass die Rede vom Menschensohn nun Gestalt annehmen wird. Davon und wie Jesus der Heiligen Schrift gerecht werdend seinen Gang ans Kreuz antritt, davon hören wir an den Abenden dieser Woche; in den Andachten, die die Ereignisse zwischen Palmsonntag und Karfreitag nachzuzeichnen versuchen.

So seien Sie alle zu dieser zweiten Passionsandacht in dieser besonderen Zeit und jeder an seinem speziellen Andachtsort herzlich willkommen, und fühlen Sie sich eingeladen, auch an den kommenden Abenden Jesus auf seinem Weg zu begleiten.

#### **Musik: Taize „Kristus, din Ande“**

*„Christus, dein Geist wohnt in uns, er ist Quelle des ewigen Lebens.“*

#### Lesen wir Worte aus: **Psalm 22 [EG 737]**

*Der Herr erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tod,  
ja zum Tode am Kreuz.*

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?  
Ich schreie, aber meine Hilfe ist fern.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch du gibst keine Antwort  
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Du aber bist heilig,  
 der du thronst über den Lobgesängen Israels.  
 Zu dir schrien unsere Väter und wurden errettet.  
 Sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.  
 Sei nicht fern von mir, denn Angst ist nah;  
 denn es ist hier kein Helfer.  
 Aber du, Herr, sei nicht fern;  
 meine Stärke, eile, mir zu helfen!

*Der Herr erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tod,  
 ja zum Tode am Kreuz.*

So beten wir:

#### **Gebet**

Barmherziger, gnädiger Gott,  
 du lässt uns das Leiden und Sterben deines Sohnes  
 zu unserem Heil verkündigen.  
 Wir bitten dich: Gib uns ein offenes Herz,  
 dass wir seine Liebe und seinen Gehorsam erkennen  
 und ihm nachfolgen, unserem Herrn Jesus Christus,  
 der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit.  
 Amen.

Gott will sein Licht heraufführen, er beruft sich aus freiem Entschluss sein Volk, seine Gemeinde. Und er beruft Menschen, die seine Botschaft ans Licht bringen, seine Botschaft, die er der Welt entgegenstellt. Davon hören wir in der alttestamentlichen Lesung für den heutigen Tag beim Propheten Jesaja im 49. Kapitel:

**Alttestamentliche Lesung: Jes 49,1-6**

Hört mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merkt auf!  
 Der HERR hat mich berufen von Mutterleibe an; er hat meines Namens gedacht, als ich noch im Schoß der Mutter war.

Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum spitzen Pfeil gemacht und mich in seinem Köcher verwahrt. Und er sprach zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, durch den ich mich verherrlichen will.

Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich und verzehrte meine Kraft umsonst und unnützlich, wiewohl mein Recht bei dem HERRN und mein Lohn bei meinem Gott ist.

Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht bereitet hat, dass ich Jakob zu ihm zurückbringen soll und Israel zu ihm gesammelt werde, – darum bin ich vor dem HERRN wert geachtet und mein Gott ist meine Stärke –, er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Zerstreuten Israels wiederzubringen, sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, dass du seist mein Heil bis an die Enden der Erde.

#### **Musik: Taize „Bless the Lord“**

*„Preise den Herrn, meine Seele, und preise seinen heiligen Namen;  
 er führt mich in das Leben.“*

Seit Jahrhunderten ist es Tradition, an den Abenden in der Karwoche in Andachten die Passionsberichte der vier Evangelisten zu lesen. Diesen in Vergessenheit geratenen Brauch aufnehmend, lese ich uns heute vor, was sich nach dem Einzug Jesu in Jerusalem aus Sicht des Evangelisten Markus ereignete:

#### **Lesung aus dem Markus-Evangelium**

##### **Mk 13,1-37**

Und als er aus dem Tempel ging, sprach zu ihm einer seiner Jünger: Meister, siehe, was für Steine und was für Bauten!  
 Und Jesus sprach zu ihm: Siehst du diese großen Bauten? Nicht ein Stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

Und als er auf dem Ölberg saß gegenüber dem Tempel, fragten ihn Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas, als sie allein waren: Sage uns, wann wird das geschehen? Und was wird das Zeichen sein, wenn das alles vollendet werden soll?

Jesus fing an und sagte zu ihnen: Seht zu, dass euch nicht jemand verführe!

Es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen:

Ich bin's, und werden viele verführen.

Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei, so fürchtet euch nicht. Es muss so geschehen.

Aber das Ende ist noch nicht da.

Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere. Es werden Erdbeben geschehen hier und dort, es werden Hungersnöte sein. Das ist der Anfang der Wehen.

Ihr aber seht euch vor! Denn sie werden euch den Gerichten überantworten, und in den Synagogen werdet ihr gezeißelt werden, und vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen zum Zeugnis.

Und das Evangelium muss zuvor gepredigt werden unter allen Völkern. Und wenn sie euch hinführen und überantworten werden, so sorgt euch nicht vorher, was ihr reden sollt; sondern was euch in jener Stunde gegeben wird, das redet. Denn ihr seid's nicht, die da reden, sondern der Heilige Geist.

Und es wird ein Bruder den andern dem Tod preisgeben und der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich empören gegen die Eltern und werden sie töten helfen.

Und ihr werdet gehasst sein von jedermann um meines Namens willen. Wer aber beharrt bis an das Ende, der wird selig.

Wenn ihr aber sehen werdet das Gräuelbild der Verwüstung stehen, wo es nicht soll – wer es liest, der merke auf! –, alsdann, wer in Judäa ist, der fliehe auf die Berge.

Wer auf dem Dach ist, der steige nicht hinunter und gehe nicht hinein, etwas aus seinem Hause zu holen.

Und wer auf dem Feld ist, der wende sich nicht um, seinen Mantel zu holen. Weh aber den Schwangeren und den Stillenden zu jener Zeit! Bittet aber, dass es nicht im Winter geschehe.

Denn in diesen Tagen wird eine solche Bedrängnis sein, wie sie nie gewesen ist bis jetzt vom Anfang der Schöpfung, die Gott geschaffen hat, und auch nicht wieder werden wird.

Und wenn der Herr diese Tage nicht verkürzt hätte, würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen, die er auserwählt hat, hat er diese Tage verkürzt.

Wenn dann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist der Christus; siehe, da ist er!, so glaubt es nicht.

Denn es werden sich erheben falsche Christusse und falsche Propheten, die Zeichen und Wunder tun, sodass sie die Auserwählten verführen würden, wenn es möglich wäre.

Ihr aber seht euch vor! Ich habe euch alles zuvor gesagt!

Aber zu jener Zeit, nach dieser Bedrängnis, wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. Und dann werden sie sehen den Menschensohn kommen in den Wolken mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und dann wird er die Engel senden und wird seine Auserwählten versammeln von den vier Winden, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

An dem Feigenbaum aber lernt ein Gleichnis: Wenn jetzt seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, so wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.

Ebenso auch: wenn ihr seht, dass dies geschieht, so wisst, dass er nahe vor der Tür ist.

Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschieht.

Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.

Von dem Tage aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.

Seht euch vor, wachtet! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.

Wie bei einem Menschen, der über Land zog und verließ sein Haus und gab seinen Knechten Vollmacht, einem jeden seine Arbeit, und gebot dem Türhüter, er solle wachen:

so wacht nun; denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt,

ob am Abend oder zu Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder am Morgen, damit er euch nicht schlafend finde, wenn er plötzlich kommt. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachtet!

**Musik: Taize „Nada te turbe“**

*„Nichts beunruhige dich, nichts ängstige dich: wer Gott hat, dem fehlt nichts. Gott allein genügt.“*

**Fürbittengebet**

Allmächtiger Gott, Vater unseres Herrn Jesus Christus, du hast alles Sichtbare und Unsichtbare geschaffen, du erhältst alles nach deinem Willen durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Herr, dein Weg zu uns Menschen bedeutet für dich Verzicht auf deine göttliche Macht.

Du bist als Mensch den Weg des Vertrauens und des Gehorsams gegangen. Es war Gottes Wille, dass durch Leiden und Schmerzen der Tod über dich kam.

Wir ziehen mit dir in Jerusalem ein.

Wir sind auf deinem Kreuzweg und folgen dir nach.

Denn Gott will, dass du Gestalt in uns annimmst, damit wir durch die Türen des Leidens zum Leben gelangen.

Herr, deine Spuren des Leidens und der Trennung von dir finden sich auch in unserem Leben. Sie haben unser Herz beschwert und unsere Gedanken verdunkelt. Wir erleben die Stunden der Einsamkeit und der Verlassenheit, der Trauer und tiefen Betrübnis unserer Seele.

Herr, du willst, dass wir in deinem Leben und Sterben, im Zeichen deines Kreuzes, auch unser Kreuz aufzunehmen bereit sind.

Wir wollen jeden Schritt lernen, der uns in deine Nähe führt.

Jeder Tag dieser Woche, in der wir dein Leiden bedenken, wird uns das Geheimnis deiner Liebe lehren.

Das ist unsere Hoffnung und um diesen Halt bitten wir dich mit den Worten, die dein Sohn Jesus Christus uns als Trost und Stärkung hinterlassen hat:

**Vater unser im Himmel**

Geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

**Segen**

Christus möge uns stärken, wenn wir auf dem Weg seines Kreuzes gehen; er möge auch unseren Tod überwinden und unsere Tränen in Freude und unsere Schwermut in Hoffnung auf Leben verwandeln.

Und so segne uns und behüte uns Gott, der allmächtige und barmherzige, der Vater †, der Sohn und der heilige Geist.

Amen

**Musik zum Ausgang: Taize „Frieden, Frieden“**

*„Frieden, Frieden hinterlasse ich euch. Meinen Frieden gebe ich euch. Euer Herz verzage nicht.“*